

## Protokoll der 96. **Online** - Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel am Dienstag, 26.01.2021 von 16:00 bis ca. 18:00 Uhr

**Entschuldigt:** Herr Conreder (Beirat Osterholz), Herr Sporleder (Beirat Osterholz), Kirsten Ellmers (Kita Graubündener Straße), Ümmühan Cogan (Atib-Gemeinde/ Bewohnerin)

**Anwesende:** siehe Teilnehmer/- innenliste

Die Sitzung wurde per Online-Videokonferenz durchgeführt. Es bestand eine vorherige Anmeldepflicht. Hintergrund für die Anmeldung: Überblick über die Teilnehmer\*innen der Sitzung.

### TOP 1: Begrüßung

Herr Taşan begrüßt alle anwesenden Teilnehmer\*innen und die neuen Teilnehmer\*innen im Quartiersforum. Er macht deutlich, dass keine Aufnahmen (Foto und Audio) erlaubt sind. Ebenso erklärt er das Vorgehen zur Mitwirkung und Wortmeldung.

### TOP 2: Besprechung der Tagesordnungspunkte

Die Tagesordnungspunkte werden vorgestellt, die von den TN wie aufgeführt bestätigt werden.

### TOP 3: Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel

Frau Clara Blifernicht und Frau Dana Matheus berichten über den aktuellen Stand der Arbeit des **Cafés Schweizer Viertel** in ungewohnten Zeiten der Pandemie. Seit September 2020 ist das Café Schweizer Viertel in Betrieb und es wird sich auf die Gäste vorbereitet. Wegen der Pandemie war bisher eine Eröffnung nicht möglich. Sie hoffen, dass sie in Zukunft die Gäste zu Kaffee, Kuchen und später ggf. auch zu einem kleinen Mittagstisch einladen können. Geplant sind auch Veranstaltungen wie u.a. Kino, Kunst, Literatur, Spiel, Informationsveranstaltungen oder zu weiteren Bedarfen für Bewohner\*innengruppen im Quartier Schweizer Viertel. Unter der Pandemiebedingung ist der Betrieb nur sehr eingeschränkt möglich.



Café | Schweizer Viertel, St. Gotthard Straße 37



Seit drei Wochen wird ein Außerhausverkauf mit Kuchen, belegte Brötchen und verschiedene Kaffee- und Teespezialitäten zum Mitnehmen angeboten. In der Zeit von Dienstag bis Freitag von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr freuen sich die Mitarbeiter\*innen auf Bestellungen. Sie sind allerdings noch in der Erprobungsphase und freuen sich über das sog. „Feedback“ der Gäste, wie sich weiterentwickeln und verbessern können. Hierzu haben eine sie sog. „Feedbackkarte“ mit Ideen und Wünschen vorbereitet. Seit dem 1.2.2021 sind sieben Frauen im Café beschäftigt. Die Kolleg\*innen haben verschiedene Sprachkenntnisse. In dem Betrieb soll auch die deutsche Sprache der Teilnehmer\*innen weiterentwickelt und ihre Sprachkompetenzen ausgebaut werden. Es wird um Verständnis bei den Gästen in den Verkaufsgesprächen geworben.

Es wird die Frage gestellt, ob eine Kooperation mit dem „Café Am Fleet“ des Mehrgenerationenhauses Schweizer Viertel geplant ist und ob ggf. ein Mittagessen auch im Café Schweizer Viertel angeboten werden kann. Bisher werden nur Produkte wie u.a. Kiesch oder Brötchen zum Mitnehmen (kalt) angeboten. Einen Mittagstisch (Karte) wird es zunächst nicht geben.

Hierfür ist die Ausstattung des Cafés nicht ausgelegt. Allerdings wird sich ein Mittagessen von Bewohner\*innen an dem Standort wegen der guten Erreichbarkeit, insbesondere von älteren Menschen gewünscht. Das Café Blocksberg in Blockdiek ist für die Anwohner\*innen zu weit. Einer Kooperation mit dem MGH steht prinzipiell nichts dagegen. Bisher ist hierzu allerdings noch nichts auf den Weg gebracht.

Frau Marina Aydt berichtet über das neue **Mehrgenerationenhaus Bremer Schweizer Viertel**. Es finden noch weiterhin Bauarbeiten im Haus statt. Seit sieben Wochen hat sie ihr neues Büro im Haus bezogen und betont, dass es wegen der Nacharbeiten der Firmen etwas anstrengend ist. Die Arbeiten gehen aber voran, dass Kinderhaus der Hans-Wendt-Stiftung ist seit November 2020 mit zwei Gruppen von 0-3 Jahren bezogen und noch drei weitere Elementar Gruppen sind geplant. Die Gruppenräume sind gut ausgestattet, allerdings fehlt noch Personal - Erzieher\*innen. Die Information zu den gesuchten Erzieher\*innen kann gerne an Interessierte weitergegeben werden.



Mehr Generationen Haus Bremer Schweizer Viertel

In der 3. Etage des Hauses befinden sich Wohnungen für Jung und Alt von 19-80 Jahren. Alle Wohnungen bis auf eine Wohnung sind bezogen. Die freie Wohnung ist nicht barrierefrei und kann gerne einem Studenten oder jungen Menschen angeboten werden. Das Café Am Fleet, so der Name des neuen Cafés, wird zukünftig mit dem Mütterzentrums Osterholz betrieben. Diese Entscheidung ist im Dezember gefallen. Aktuell werden dazu die Verträge vorbereitet. Die Eröffnung ist voraussichtlich im März 2021. Bereits jetzt wird ein Mittagessen und Kuchen als „to go“ angeboten. Das Café Am Fleet wird zukünftig die Bewohner\*innen im Haus und Umzu beliefern. Mit einem Anruf kann das Essen an die Haustür geliefert werden. Eine Kooperation mit dem Café Schweizer zur Lieferung von Mittagessen könnte ermöglicht werden. Ebenso ist eine Sprachtherapeutin in das MGH eingezogen und hat die Arbeiten aufgenommen. Die Tagespflege und die Wohngemeinschaft starten im März mit den Angeboten. In dem Seminarraum werden zukünftig die Projekte umgesetzt. Weiterhin wird gehofft, dass das Projekt Männergesundheitstreffpunkt im Haus starten kann. Dazu laufen allerdings noch die Anträge, bisher ist unklar, wann begonnen werden kann. Für das Quartier ist das MGH ein Gewinn mit tollen und spannenden Angeboten. Jeder ist herzlich Willkommen, das Haus zu besuchen und einen Rundgang zu erhalten. Nach der Pandemie können sich auch kleinere Gruppen im Haus treffen. Die Atmosphäre mit der Außenbestuhlung im Café und mit einem W-Lan Zugang soll Bewohner\*innen an das Haus binden. Es wird ein sehr lebendiges Haus im Quartier sein.

Herr Taşan begrüßt Herrn Bülow von der Polizei (Referatsleiter Kontaktdienst PK Ost). Er teilt den **aktuellen Stand zu den Maßnahmen in der Pandemie und deren Umsetzung der Hygienemaßnahmen in Osterholz insbesondere im Quartier Schweizer Viertel am Marktplatz** mit. Es wird aufgezeigt, dass es Rückmeldungen von Bewohner\*innen gibt, die sich nicht an die Regeln halten. Herr Bülow macht den Hinweis, dass die benutzten Masken nicht richtig entsorgt werden, dass dieses auch ein nachhaltiges Problem für das Quartier ist, da die Zersetzung sehr lange dauert. Durch den Lockdown entsteht auch ein erhöhtes Müllaufkommen, u.a. an den Haltestellen. Hierzu sind die Müllbehälter nicht ausgelegt. Hinzu kommt noch der Sperrmüll im öffentlichen Raum. Herr Bülow macht auf den „Müllmelder App“ vom Ordnungsamt und der Stadtreinigung aufmerksam.

Zu Beginn des zweiten Lockdowns hat es große Probleme im Quartier Schweizer Viertel insbesondere auf den Marktplatz Osterholz, vor den Haltestellen und bei Woolworth, gegeben. Der Maskenpflicht wurde nicht nachgekommen, obwohl dieser Bereich als Maskenzone ausgewiesen ist. Verschärft kommt hinzu, dass ein Fahrgast, der an einer anderen Haltestelle einsteigt, nicht sofort erkennt, dass am Schweizer Eck eine Maskenpflicht besteht. Mit entsprechenden Schildern könnte dies verhindert werden. Ebenso sehr positiv war, dass die Streetworker die jungen Erwachsenen und Jugendlichen darauf hingewiesen haben. Die Feiertagregelungen haben sehr gut geklappt.

Im Bereich der Endhaltestellen in Mahndorf kommt es aktuell zu Ansammlungen von Personen, ggf. auch mit Alkohol in der Abend- und Nachtzeit. Seit November sollte jeder mitbekommen haben, dass Ansammlungen in der Form nicht erlaubt sind und eine Maskenpflicht besteht. Die Widerstände konnten durch die Polizei eingefangen werden. Diese Umstände binden auch Kräfte bei der Polizei. Bei einer der nächsten Verpflichtungen, u.a. lediglich sog. OP-Masten oder die FFP2 Masken zu verwenden, könnte es noch mal zu Irritationen kommen. Hierzu werden die Polizeibeamten auch im Quartier sichtbar sein und dieses kontrollieren, in der Hoffnung, dass sich bis Ostern die Situation entspannt und es im Frühjahr zu Lockerungen kommt. Gleichzeitig wird auf die Gefahr der neuen Virusvariante hingewiesen. Bisher hat alles gut geklappt und es wird appelliert, weiter an einem Strang zu ziehen. Es wird die Nachfrage gestellt, ob die Gewerbetreibenden über die OP- und FFP2 Maskenpflicht informiert sind, um ggf. auch die richtigen Masken bei den Kunden rauszugeben, falls es zu Konfliktsituation kommt. Die Handelskammer informiert die Gewerbetreibenden über die aktuelle Situation. Allerdings haben viele Betriebe sich bereits auf die neue Situation eingestellt und bieten die zu verwendenden Masken an. Die weitere Entwicklung muss auch beobachtet werden.

Christine Haase (Beirat Osterholz) stellt die Frage, wie häufig die Kontrollen am Tage durchgeführt werden und ob es ein Zeitfenster gibt. Der Hintergrund ist, dass einige Bewohner\*innen die Rückmeldung geben, die Polizei sei nie da und andere wiederum genau das Gegenteil behaupten. Die Einsatzgebiete werden nicht öffentlich dargestellt. Die Kontaktbeamten sind in der Zeit von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr unterwegs. Allerdings ist ein großer Bereich mit Beamten abzudecken. Ebenso ist die Bereitschaftspolizei unterwegs und weitere Kräfte, wenn der Bedarf sich darstellt. Die Polizei ist gut aufgestellt. Die Polizeibeamten sind regelmäßig am Schweizer Eck unterwegs. Allerdings wird auch betont, dass die Bürger\*innen selbst die Maskenpflicht umsetzen und nicht durch Polizeipräsenz dazu gedrängt werden. Die Polizei kann nicht dauerhaft an einem Standort präsent sein. Ebenso ist der Ordnungsdienst an Plätzen präsent, wo Ansammlungen stattfinden können und bei den Haltestellen, wo vom Bus zur Bahn gewechselt wird.

Es gibt zahlreiche Beschwerden über die Nichtnutzung der „netten Toilette“, die pandemiebedingt gesperrt ist. Gaststätten sind auch geschlossen. Insbesondere beim gutem Wetter und wenn Personen spazieren gehen und eine Toilette aufsuchen müssen, ist dies problematisch.

Frau Zara Tolan (Petri&Eichen) ergänzt folgende auffällige Bereiche, an denen sich abends vermehrt Gruppen treffen. Im Bereich der Skateranlage beim alkoholfreiem Jugendcafé. Im Bereich der Koblenzer Straße Jugendhaus Tenever, ebenso am Osterholzer Deich unter der Brücke zum Kinderbauernhof und an der Skateranlage im Bereich des Jugendcafés. Der Polizei sind die Orte bekannt. Christof Reinecke (VAJA e.V.) teilt mit, dass in Zusammenhang mit Jugendlichen im Quartier VAJA dabei ist, eine weitere Stelle für Straßensozialarbeit auszubauen. Dieses ist auch medial im Quartier begleitet worden. Allerdings fallen eher die Erwachsenen auf, die sich nicht an die Maskenpflicht halten, insbesondere in den Zonen, wo eine Maskenpflicht vorgegeben ist. Die Jugendlichen möchten eher den androhenden Sanktionen aus dem „Weg“ gehen. Es hat auch mehrere Gespräche mit älteren Jugendlichen gegeben.

#### Top 4: Regularien, Informationen, Anmerkungen

Dem Protokoll der letzten Sitzung v. 24.11.2020 wurde ohne Änderungen und Ergänzungen zugestimmt.

#### Top 5: Darstellung der Programmmittel in 2021



0,00€



154.307,85€



60.000,00€

#### 6. Wohnen in Nachbarschaften

<b>WiN Budget 2021</b>	<b>154.307,85€</b>
<b>Bereits gebundene Mittel (Lfd. Projekt Nr. 0)</b>	<b>0,00€</b>
<b>Summe</b>	<b>154.307,85€</b>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil WiN
1.	Kulturambulanz	Ferienkunstwerkstatt für Kinder "Tagträumereien"	5.700,00	5.700,00
2.	Kulturambulanz	Kinderferienzeiten mit Kunstprojekten	1.200,00	1.200,00
3.	Kulturambulanz	Ene mene muh – und raus bist du	8.120,00	8.000,00
4.	Petri & Eichen	Rap-/ Freestyle AG im Juca	7.500,00	7.500,00
5.	Quartier gGmbH	Dance Together	6.500,00	1.300,00
6.	Hood Training gGmbH	Hood Training Schweizer Viertel	7.802,00	7.500,00
7.	Bremer Heimstiftung	Herzens-Sache - Textmanufaktur Wort für Wort- Schreiben im Schweizer Viertel	3.820,00	3.320,00

<b>Anteil WiN</b>	<b>34.520,00€</b>
<b>Flexibler Rest</b>	<b>119.787,85€</b>

- Die beiden Anträge der Kulturambulanz Ferienkunstwerkstatt für Kinder "Tagträumereien" und Kinderferienzeiten mit Kunstprojekten werden nicht behandelt, Herr Stephan Uhlig ist zur Vorstellung der Anträge nicht zugeschaltet.
- Eine Korrektur der Summe zu dem Projekt Dance Together von Quartier gGmbH wird vorgenommen. Die beantragte Summe ist **1.300,00€** statt der angebenen 5.200,00€

**Projekttitle: Ene mene muh – und raus bist du**

**Antragsteller: Kulturambulanz**

**WiN - Mittel: 8.000,00€**

**Eigenanteil: 120,00€**

**Durchführungszeitraum: 1.3.2021 - 28.02.2022**

Das Projekt richtet sich schwerpunktmäßig an Kinder aus den Jahrgangsstufen 5-7. Inhaltlich wird in vier bis sechs Einzelprojekten (je nach Dauer des Projektes: in 3 oder 5 Projekttagen) das Anders-Sein thematisiert. Das Problem des Außenseiters in Schule und Gesellschaft, „anders“ auszusehen und sich anders oder fremd zu verhalten oder sich anders und fremd zu fühlen, steht im Zentrum der Projekttag. Die Arbeit mit Themenkoffern im LABOR, der Dialog mit Psychatriererfahrenen,

Angehörigen und Professionellen und das Aufsuchen von Einrichtungen des ambulanten und stationären Bereiches sind einzelne Module. In der Kreativ-Werkstatt sollen die Kinder eigene Arbeiten zum Thema entwickeln. Bei diesem Projekt werden zusätzlich altersgerecht zu den Themenkoffern weitere Medien eingesetzt: Zeichentrickfilm, Rollenspiel und verkleiden, Vorlesen und Schreiben von eigenen Texten. Ziele: Sensibilisierung für das Thema "Außenseiter"; Entschärfung sozialer Konflikte in Gruppen und im Quartier. Realisierung kleiner eigener Projektarbeiten durch die Schüler\*innen und eine Stärkung des Selbstbewusstseins der Teilnehmer\*innen. Die aktuellen Erfahrungen, die während der Corona-Pandemie von den Kindern gemacht wurden, sollen in den Projekten Raum finden. Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Zentrum für Psychosoziale Medizin, Gesundheit Nord und verschiedenen freien Initiativen (EXPAExpertenPartnerschaft u.a.). Die aktuellen Corona-Bedingungen können Änderungen im Ablauf und in der Gruppengröße der Projekte notwendig machen.

Bis zu sechs Einzelprojekte als Mehrtages- oder Wochenprojekt in der außerschulischen Bildung; Beteiligt sind ca. 120 Jugendliche und ca. 25 erwachsene Schulsozialarbeiter, Sozialarbeiter in der offenen Jugendarbeit, Lehrer\*innen; außerdem ehrenamtlich arbeitende Suchterfahrene und Mitarbeiter\*innen verschiedener Suchteinrichtungen.

**Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.**

**Projekttitle: Rap-/ Freestyle AG im Juca**

**Antragsteller: Petri & Eichen**

**WiN - Mittel: 7.500,00€**

**Eigenanteil: 0,00€**

**Durchführungszeitraum: 01.02.2021 - 31.01.2022**

Zur Förderung der Kinder- und Jugendlichen ist ein Rap- Angebot im Schweizer Viertel initiiert worden, welches die Möglichkeit bietet, verschiedene Erfolgserlebnisse zu sammeln, wie das selbständige Schreiben von Texten oder eigenständig kreierte Songs. Dadurch werden das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl von den Teilnehmenden gestärkt. Mit dem Projekt sollen weiterhin Kinder- und Jugendliche erreicht werden, die im Alltag auffällig sind und das Gefühl haben von der Gesellschaft ausgegrenzt zu werden z.B. durch gesellschaftliche Desintegration (Gesellschaft. Abspaltung, Rückzug wegen der Herkunftskultur und deren Traditionen, Drogen- und Alkoholmissbrauch), die sich auswirkt auf das soziale Miteinander der unterschiedlichen geschlechtlichen Gruppierungen, sowie die schulische und berufliche Integration der Teilnehmenden. Kinder u Jugendliche, ob mit oder ohne Beeinträchtigung lernen sich kennen, unterstützen sich gegenseitig u haben gemeinsam eine gute Zeit unabhängig von geistiger und körperlicher Entwicklung. Wertschätzung füreinander- Miteinander. Trotz der Umstände während der Pandemie besteht weiterhin eine sehr hohe Nachfrage am RAP-Angebot. Die Teilnahme ist unter Beachtung und Einhaltung der bestehenden Hygienemaßnahmen (AHAL) zur Pandemie Covid19.

**Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.**

**Projekttitle: Dance Together**

**Antragsteller: Quartier gGmbH**

**WiN - Mittel: 1.300,00€**

**Eigenanteil: 6.500,00€**

**Durchführungszeitraum: 1.3.2021 - 30.6.2021**

Dance Together - Ein Eltern-Kind-Tanzprojekt, Altersgruppe: 5-jährige + Bezugsperson. Ein Projekt mit viel Liebe für das, was wir tun und das was wir sind. Beim Eltern-Kind-Tanzen oder Bezugsperson-Kind-Tanzen entwickeln die Teilnehmer\*innen gemeinsam mit Künstler\*innen eine partizipative Tanzperformance. Gemeinsam werden die Kleinen und ihr Elternteil spielerisch in die Welt des zeitgenössischen Tanzes eingeführt. Die Beziehungen zwischen Eltern und Kind werden inszeniert ohne dabei zu werten oder die Beteiligten bloßzustellen. Durch die intensive Arbeit mit einer Choreografin werden nebenbei Beziehungen der Beteiligten gestärkt und reflektiert. Abschließend wird die Performance voraussichtlich live bei Zoom gezeigt.

Auf Grund der pandemischen Lage setzt das Projekt auf Qualität und hält sich an die Teilnehmer\*innenbegrenzung von 10 Personen. Die abschließende Werkschau ist per Zoom oder in physischer Anwesenheit für alle Bewohner\*innen zugänglich. Freude am kreativen Handeln und soziales Miteinander soll ermöglicht und gefördert werden. Teilhabe an kulturellen Aktivitäten und die (kulturelle) Mitgestaltung des eigenen Wohnumfeldes sind zentrale Ziele des Projekts "DANCE TOGETHER". Zudem wird es Veröffentlichungen über Presse und Soziale Medien geben.

**Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.**

**Projekttitle: Hood Training Schweizer Viertel**

**Antragsteller: Hood Training gGmbH**

**WiN - Mittel: 7.500,00**

**Eigenanteil: 380,20**

**Durchführungszeitraum: 01.04.2021 - 31.12.2021**

Basierend auf den Projekterfahrungen in anderen Quartieren und insbesondere im Hinblick auf den hohen Bedarf der Kinder, besteht der Wunsch das Hood Training im Schweizer Viertel zu verstetigen. Nun, da der Calithenics-Park auf dem Mehrgenerationenplatz fertiggestellt wurde, kann dort das im Vorjahr begonnene Programm für Jugendliche fortgesetzt werden. Der Mehrgenerationenplatz ist ein zentraler Punkt im Quartier und verfügt bereits über die nötigen Geräte, um ein hochwertiges Angebot zu organisieren. Pädagogisch begleitet, möchte Hood Training ein regelmäßiges Sportangebot für Jugendliche fortführen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gewaltprävention, Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsförderung. Regulär findet das Training draußen statt. Bei sehr schlechtem Wetter soll in eine naheliegende Halle ausgewichen werden. Das Training draußen schließt an bestehende Angebote an, wie beispielsweise an die Hood-Training-Schul-AG an der GS Ellenerbrokweg und an der Albert-Einstein-Oberschule. Die Angebote sollen verbunden werden.

**Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.**

**Projekttitle: Herzens-Sache - Textmanufaktur Wort für Wort- Schreiben im Schweizer Viertel**

**Antragsteller: Bremer Heimstiftung**

**WiN - Mittel: 3.320,00€**

**Eigenanteil: 500,00€**

**Durchführungszeitraum: 1.3.2021 - 31.12.2021**

Schreiben nach Lust und Laune - Schreiben von Haiku bis Roman - handfest übers Quartier oder als Experiment übers Jahr 3000 - wir wollen im Mehrgenerationenhaus des Schweizer Viertels schreiben. In einem Wechsel aus Theorie und Praxis wollen wir aus guten Texten bessere machen und suchen dafür die Kontinuität der Gruppe. Wir, das bis du, der Lust hat, sich im Schreiben auszuprobieren, und du, der aus der Einsamkeit des Schreibens nach Inspiration in Gesellschaft sucht. Das bist du, der vor dem weißen Blatt sitzt und nicht weiß wie er beginnen soll und du, der nach hundert Seiten nicht weiß,

wie es weitergeht. Jeder darf seinen Wünschen folgen und seine Inhalte bestimmen, aber wir üben auch gemeinsam Szenen und Dialoge.

Wir wollen dabei nicht nur vor dem Blatt sitzen. Wie führe ich ein Interview? Wo bekomme ich Ideen, beim Spaziergang, im Café, am Bahnsteig oder bei einem Blick auf die Weser? Ist meine Geschichte spannend, wenn ich vom Anfang an erzähle oder ist sie besser, wenn ich mit dem Schluss beginne. Wie entscheidend ist der erste Satz? Und wie liest sich mein Dialog mit zwei Stimmen? Theorie und Übung sind unsere Grundlagen. Längerfristig können Geschichten entstehen, die wir in der Gruppe lesen oder einem Publikum vorgetragen oder ganz und gar meine bleiben. Vielleicht entsteht ein Geschichtenbuch, ein Internetblog oder eine Ausstellung zum lebendigen Bremer Osten oder ein privates Urlaubsfotobuch erzählt nun dort Geschichten, wo früher neben dem Foto dürrftig „Heinz“ stand. Mitglied der Textmanufaktur Wort für Wort ist Edwin Platt. Seine Schreiberfahrungen reichen von Preetext bis Klosterseminar, vom kreativen Schreiben bis zu Ausstellungs- und Museumstexten, von Kinderbuchbegleitung bis zum Coaching für eine Wild West Geschichte.

**Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.**

### **Top 6: Verschiedenes**

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) Gesundheitsfachkraft für die Quartiere Schweizer Viertel/ Tenever. Einladung zu einer der nächsten Quartiersforumssitzung.

### **Top 7: Termine**

- **Voraussichtliche Termine der Quartiersforumssitzung in 2021**
  - 26.1.
  - 11.3. (voraussichtlich im Haus im Park)
  - 20.4. (Voraussichtlich im Haus im Park)
  - 8.6.
  - 20.7.
  - 23.9.
  - 9.11.
  - 7.12.
  
- **AK Schweizer Viertel 8.2.2021 um 13:15 Uhr (Online)**

### **Protokoll**

Aykut Taşan  
16.2.2021